

Christliche Leich-predig/  
**Zon deme / wem**  
wir beydes leben vnd  
sterben sollen.

Gehalten Sontags den 23. Apr. An. 1654.  
in der Pfarckirchen des Münsters  
zu Basel/

By Christlicher vnd ansehnlicher  
bestattung / des Ehrenvesten vnd  
Vorgachten Herren

**Johann Jacob Genathen/**  
Burgers, vnd Buchtruckers daselb-  
sten.

Vnd auff begeren in Truck verfertiget/

Von  
**M. SAMUELE GRYNÆO, Pfarier**  
zu St. Leonhard.

Getruckt zu Basel/  
By **Johann Jacob Genath/**  
Sel. Erben.

1740

JOHN DEWEY

of the County of ...

do hereby certify

that the within and foregoing is a true and correct copy of the original as the same appears from the records of the County of ...

in witness whereof I have hereunto set my hand and the seal of the County of ...

this 10th day of ... 1740

JOHN DEWEY

County Clerk

Attest my hand and the seal of the County of ...

M. SAMUEL GRAY

County Clerk

in witness whereof I have hereunto set my hand and the seal of the County of ...

JOHN DEWEY

County Clerk



## Text.

Auß der Epistel des H. Apostels Pauli an die  
Römer/ am 14. c. v. 7. 8. 9.

Dann vnser keiner lebet ihm selber / vnd kei-  
ner stirbt ihm selber. Leben wir / so leben  
wir dem H. Erren: Sterben wir / so ster-  
ben wir dem H. Erren. Darumb / wir le-  
ben oder sterben / so seind wir des Herren.  
Dann darzu ist Christus auch gestor-  
ben vnd aufferstande vnd wider lebens-  
dig worden / daß er vber todte vnd lebens-  
dige Herr: sene.

## Erklärung.

**S** Eliebte vnd außerwehlte in Chri-  
sto I. E. su vnserem H. Erren. Es  
kan mit grund der warheit wol gesagt  
werden / daß alle Weisheit / die vns zum  
ewigen leben weiß macht / in diesen zweyē  
Stuckē bestehe: zuvorderst / daß wir gott-  
selig leben / vnd demnach / daß wir auch seliglich sterben.

Diese Weisheit aber erlernen wir nicht von fleisch vnd  
blut /

Blut/oder von den Weisen nach dem fleisch; Dann diese weißheit ist für Gott eytel thorheit *1. Cor. 1. v. 20, 25.* eine feindschafft wieder Gott *Rom. 8. v. 7.* ja sie ist der Tod/*vers. 6.* Von deme allein wird solche erlernet / welcher da ist die ewige weißheit des Vatters *Prov. 8.* der vns von Gott dem Vatter gemacht ist zur weißheit *1. Cor. 1. v. 30.* in welchem alle schätze der weißheit vnd erkantnuß *Col. 2. v. 3.* das ist / in von vnserem H. Erren Christo. Dieser hat vns solche geoffenbaret; theils selbst in seinem H. Evangelio / theils durch seine hierzu erwehltten Propheten vnd Apostel. Sonderlich berichtet vns hievon Paulus / der auß erwehltte Rüstzeug Christi in seinen Sendbrieffen / für auß in diesen E. L. verlesenen denckwürdigen worten / in welchen er kürzlich doch genugsam zu verstehen gibe / daß diese Christlich leben vnd sätig sterben / die nicht ihnen selbst / sonder Christo dem Herren leben vnd sterben. Habe mir solche diß mahl bey der bestattung vnser Bruders sel. zu erklären fürgenommen; nicht allein / weil er ein Exempel dieser worten Pauli gewesen / nicht Ihme selbst / sondern dem Herren Christlich gelebt / vnd derwegen auch selig dem Herren gestorben; sonder auch / weil er sich mit denen worten Pauli an seinem Todtbeß auffgerichtet vnd getröstet.

Zwey Stück wollen wir bey diesen worten gedencken.

I. Weme wir leben vnd sterben sollen?

II. Warumb?

Darzu wolle der H. V. V. von oben herab die Gnad seines H. Geistes gnädiglich verleihen.

Gott

## Von dem Ersten.

Hochnothwendig ist für das erste/damit wir Christlich leben vnd selig sterben/das wir wissen/wem wir leben vnd wem wir sterben sollen: davon nun berichtet vns der H. Apostel / wann er sagt / vnser keiner lebt ihm selber / vnd keiner stirbt ihm selber; leben wir / so leben wir dem H. Erzen / sterben wir / so sterben wir dem H. Erzen: die meinung dieser worten ist: nicht also helt sichs mit vns gläubigen Kindern Gottes / wir mit vielen Weltkindern / die nicht dem Herren / sondern ihnen selbs leben vnd sterben; wir aber leben vnd sterben einig vnd allein vnserem Herren Christo.

Haben derowegen hieby in acht zu nemmen/was da heisse eins theils / Ihme selbs leben vnd sterben; anders theils / dem Herren leben vnd sterben.

Ihnen selbs leben / die für sich selbs sind / vnd also leben / das sie nichts anders suchen / dann nur das ihrige; nicht Gottes Ehr / sondern ihr eigene Ehr; nit des Nebenmenschen / sondern nur ihr eigen nutzen; warten nur ihnen selbs / ihrem leib vnd wollüsten ab / bekümmern sich nicht vmb den schaden ihres neben Menschen / von welchen Amos am 6. v. 4, 5, 6. sagt: Sie schlaffen auff Elffenbeinen Lägeren / vnd treiben überfluß mit ihren beteren / essen die Lämmer auß der Herd / vnd die gemästete Kälber / spielen auff dem Psalter / vnd richten ihnen Lieder / wie David; trincken Wein auß den Schalen / salben sich mit Balsam / vnd bekümmern sich nichts vmb den schaden Josephs. Leben nicht nach Gottes gebotten / sonder nach ihrem gutduncken / thund nicht was Gott / sondern was ihnen ge-

902  
 fale/ vnd da sie je niemand schädlich / sind sie doch niemand nützlich; kurtz zu vermelden / derer Gott ist ihr Bauch / deren lebens Regul ist ihr Fleisch / deren zweck ist Wollust / deren end ist die Verdammnis. *Philip. 3. 19.* Eben diese sterben ihnen / das ist / gehen dahin wie das vnvernünfftig Vieh / gedenccken bald weder an den Himmel / noch an die Höll / bekümmern sich nicht vmb ihre Seele / stecken die gleichsam auff ein Zaun / lassen darnach lauffen wer da will : deren Todt niemand schadet / niemand nützet / ohn allein lachende Erben ; daher man sich auch vber derselben Absterben mehr frewet dann bekümmert.

Also leben vnd sterben ihnen selbs nicht glaubige Kinder Gottes / sondern irdische ruchlose Weltkinder / deren Leben nicht ein Christliches Gottseligs / sondern ein Gottlos vnd Gott mißfelliges leben / deren Todt beschwegen nicht ein Seliger / sondern ein Vnseliger verflüchter Todt ist.

Viel ein anders ist hingegen dem Herren leben vnd sterben : dann dem Herren leben / welche Christum erkennen / vnd sich als Knecht vnd Mägd demselbigen vnderwerffen / verleugnen sich selbs / nemmen ihr Creutz auff sich / vnd folgen Ihme nach *Matth. 16. 24.* thund nichts ohn allein den willen des Herren / richten ihr leben nicht nach ihren oder anderer Menschen gutdunccken / sondern einig vnd allein nach den Gebotten Gottes / alles was sie thund / sie essen oder trincken / so thund sie alles zur ehre Gottes *1. Cor. 10. v. 31.* all ihr Vertrauen / so wol in dem Vbelstand / als in dem Wolstand / setzen sie allein auff den Herren / vnd warten umbgürtet an ihren lendt alle tag vnd stund gerüst vñ bereitet auf die Zukunft desselbigen : vnd das heisset dem Herren leben.  
 Also

Also dem Herren sterben ist nichts anders/dann den selbigen auch in dem Tod für sein Herren erkennen/vnnd derowegen wann er dem Menschen rufft vnd auß diesem Jammerthal abfordert/williglich vnd mit fremden ihm folgen / bereit vmb Christi willen sein Leben lassen / sein Seel in die Hände desselben befehlen/vnnd in wahrem Glauben an den Herren sterben; versichere vnd vergewissere/das sein Seel von den H.Engeln in die Schoß Abrahams werde getragen/sein Leib aber an dem grossen Tag wieder aufferweckt/vnd alsdann mit Leib vnd Seel zu seinem getrewen Herren in die ewige Freud vnnd Seligkeit auffgenommen werden.

Hieraus können wir vnshwer abnehmen / wem wir leben vnd sterben sollen; dann wann der H. Apostel sagt; vnser Keiner lebt ihm selber / vnser Keiner stirbt ihm selber; gibe er genugsam zu erkennen / das es Christenmenschen nicht gebüre / das sie ihnen selbst leben oder sterben: ja wann ein Mensch das leben von sich selbst hette/wann er ohne Gott / ohne Hülff anderer leuthen alle die Lebens-mittel durch sich selbst erwerben könte / wann ihm niemand zugebiete / oder niemand seiner bedörffte/sonderlich wann er durch eigene kräfte / durch eigene gute Werck / durch den Tod in das ewige Leben eingehen könte / oder aber nach diesem Leben weder Himmel noch Hölle were / da so könte velleicht der Mensch ihm selbst leben oder sterben/sich vmb niemand bekümmern/weder Gott noch Menschen ansehen / einig vnd allein sein Ehr/seinen nutzen suchen / vnd also nach seinem beliebenden Weg alles fleisches dahin gehen. Sintemahl aber der Herr vns gemacht / vnd nicht wir selbst Ps.110.3. der Mensch auch nichts hat / das er nicht empfangen / derowegen sich keines Dings rühmen kan / als hette

hette ers nicht empfangen *1. Cor. 4. v. 7.* vnd wie er von kindheit an bis in den tod anderer Leuthen hülff/rath vnd trost bedarff; also auch er/wie es auch die Heiden erkauft/ seinem Vatterland / darin er gebohren / seinen Eltern von welchen er gezeuget /seinem Nebenmenschen mit vnd neben welchen er lebet / zu dienen/zulieben/zuehren / behülfflich zu sein/schuldig vnd verbunden; für allen dingen aber dem Herren ohne welchen wir weder sein noch leben /noch vns bewegen können *Aet. 17. 29.* vber alles zu ehren vnd zu fürchten verpflicht; was were dann vnser gercumbters/also so ein Mensch/weder Gott noch irgend einem Menschen neben ihme / sondern einzig vnd allein ihme selbst leben oder sterben solt?

Gesetzt aber/das vnder vngläubigen Welt-kinderen oder heuchlerischen maul-Christen/deren nicht wenig solten gefunden werden / die ihnen selbst leben vnd sterben/stehets doch viel anderst / soll auch anderst stehen bey den Wahrgläubigen vnd rechtschaffenen Christen; dann von denen vnd in deren namen sagt der H. Apostel/vnser keiner lebt ihm selber / vnser keiner stirbt ihm selber. Ferz ist von solchen all Eigenliebe / durch die sie solten das ihrige suchen; der brüderlichen / vngesärbten Liebe beflissen sie sich/die nicht ihr eigen nutzen suchen *1. Cor. 13. 5.* Ferz ist von solchen alle fleischliche sicherheit/ leben nicht/als weren sie ihrer selbst eigen/oder niemand/deme sie rechenschaft geben solten; sie sorgen nicht für sich/als wann niemand were / der für sie sorget/oder sich ihrer weder im Leben/noch im Tod annemmet.

Hingegen ergeben sie sich beydes im leben vnd im sterben einzig vnd allein ihrem getrewen Herren Christo/verleugnen sich selbs/ihren eigenen willen affect vnd begir den/vnd vnderwerffen sich dem willen des Herren: vertragen

erawen ihme von ganzem hertzen/lieben/ehren vnd fürch-  
ten ihne über alles/haben all ihr lust an dem Herren/richt-  
ten alles zu seiner Ehr/befehlen sich mit Leib vnd Seel  
so wol im leben/als im tod in den Schuß vnd Schirm  
desselbigen/vnd fürchten sich weder für der Welt / noch  
für dem Tod/Teuffel vnnnd Verdammuß. Die also ge-  
sinnet sind/von denen kan mit warheit gesagt werde/das  
sie gottselig leben/vnd selig sterben/ob sie gleich vmb des  
namens Christi willen eines gewaltthätigen vnd für der  
Welt schwächlichen todes sterben sollten.

Solch leben haben geführt alle die heiligen vnd gläu-  
bigen des Alten vnd Newen Testaments; von Enoch  
zeuget Moses *Gen. 5.24.* vnd dieweil Er ein Göttlich  
leben geführt/nam in Gott hinweg / vnd ward  
nicht mhr gesehen. Abraham verließ sein Vat-  
terland vnd seine Freundschaft vnd folgere dem  
Herren *Gen. 12.* er wandlete für Ihm vnd war from/  
*Gen. 17.v.1.* er befahle seinen Kinderen vnnnd seinem  
Hause nach ihm/das sie des Herren Weg halten/  
vnd thun solten was recht vnd gut ist *Gen. 18.19.* also  
theten auch Isaac/Jacob/vnd alle rechtschaffenen Kin-  
der Abrahams. Gott selbst gib Job das Zeugnuß/  
*c.1.v.8.* es seye seines gleichen nicht im Land/schlecht  
vnd gerecht/gottsfürchtig vnnnd meidet das böse.  
David hatte den Ruhm/ das er seyn gewesen ein  
Mann nach dem Herten Gottes *Act. 13.22.* der für  
ihm gewandelt mit rechtschaffennem hertzen vnnnd  
aufrichtig/vnd gethan alles was ihm Gott ge-  
botten *1.Reg. 9.v.4.* vnd *cap. 15.v.5.* &c. gleiches zeugnuß  
wird gegeben *Alfa v.11.* Josaphat *1.Reg. 22.43.* Hiskia  
*2.Reg. 18.v.3.4.* Josia *2.Reg. 22.v.2.* Desgleichen *Estra/  
Nehemia/Daniel* vnnnd seine Gesellen / sampt den

Propheten Gottes vnd viel andere mehr / deren Aegister *Heb. 11.* verzeichnet ist. In dem Newen Testament wird von Zacharia vnd Elisabeth gesagt *Luc. 1. vers. 6.* Sie waren alle beid from für Gott / vnd wandelten in allen Gebotten vnd Satzungen des Herren vntadenlich. Zu disen sollen gezellet werden die heiligen Apostel / die H. Märterer vnd in summa alle wahre gläubige rechtschaffene Christen / die nicht ihnen / sondern Christo dem Herren gelebt / vnd vmb desselbigen willen ihr haab vnd gutt / leib vnd leben gering geacht / willig gelassen vnd demselben gestorben. So sollen auch wir gesinnet sein / für allen dingen aber in Christo / als des aller vollkomnesten Exempels / süßstapffen treten / vnd wie er nichts anders den seines Vatters willen gethan / vnd deme gehorsam gewesen biß in den Tod des Creutzes *Phil. 2.* also sollen auch wir / wie er solches gebeut *Matth. 16. 24.* vns selbs verlengnen / sein Creutz auff vns nehmen / vnd ihme biß in den Tod folgen. Selig vnd aber selig sind / die ihrem eigenen Fleisch vnd Blut / vnd noch viel mehr der gottlosen Welt / vnd dem leidigen Teuffel von herren absagen / allein dem Herren leben / vnd in dem Herren sterben von nun an / dann sie ruhen von ihrer Arbeit / vnd ihre Werck folgen ihnen nach / spricht der Geist von Hünuel herab *Ap. 14. 13.*

### Von dem Andern.

Nun folget zubedencken die vrsach / warumb wir nicht vns selbs / sonder dem Herren leben vnd sterben sollen / die vrsach zeigt der Apostel erslich an; demnach bestättigt er dieselbige.

Er zeig

907

Er zeigt die an mit diesen Worten: darumb/wir leben oder sterben/so sind wir des Herren: er will so viel sagen: Wessen wir sind/wes Knecht vnd Mägd/wessen Eigenthumb wir sind mit Leib vnd Seel/mit allem was wir sind/haben vnd vermögen/dem sollen wir ja allein leben vnd sterben: Dann ein Knecht stehet oder felleet seine Herren *Ro. 14. 4.* ein Kind soll seinen Vatter ehren/vnd ein Knecht seinen Herren *Mal. 1. 6.* ein jeder Herr hat recht vnd macht vber sein Eigenthumb; habe ich nicht macht zu thun was ich wil mit dem meisten/spricht der Herr des Weinbergs zu den arbeiteren *Matth. 20. 15.* also soll auch ein jeder leben vnd sterben dem Herren/dessen er ist.

Nun aber/sind wir/nicht vnser selbst/nicht der Welt/weniger des Satans des Fürstens der Welt; sondern einig vnd allein des Herren: ihr seyt nicht erwer selbst/sagt der Apostel *1. Cor. 6. v. 19.* vnd Christus sagt *Joh. 15. 19.* weret ihr von der Welt/so hette die Welt das ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der Welt seyt/sondern ich hab euch von der Welt erwehlet/darumb hasset euch die Welt: vnd widerumb sagt Paulus *Col. 1. 12. 13.* Danck saget dem Vatter / der vns rüchrig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht/welcher vns errettet hat von der Oberkeit der Finsternuß/vnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sohns. Darumb schließt der Apostel/wir leben oder sterben/so sind wir des Herren.

Was ist dann billicher/dann das wir nicht vns selbst/nicht der welt/noch dem Fürsten der Welt/sondern einig vnd allein dem Herren leben vnd sterben.

Wisset ihr nicht/welchem ihr euch begeben zu Knechten in gehorsam/des Knecht seyt ihr/dem ihr

gehorsam seyt / es seye der Sünd zum tod / oder dem gehorsam zur Gerechtigkeit : Spricht Paulus *Rom. 6. 16.* derowegen die / welche dem Herren leben vnd sterben / die sind des Herren Knecht ; die aber nicht dem Herren / sondern ihnen selbst / der Welt oder dem Satan leben vnd sterben / die sind nicht des Herren / sondern ihrer selbst eigene / oder der Welt / oder auch des Satans Knecht / vnd werden deswegen von solchen nicht das lebē oder die seligkeit / welches der Herr den seinigen gibt / sonder den tod / vnd das ewige verderben / als ein wolverdienten lohn zugewarten haben. So sehe ein jeder wol zu / wes knecht er seye / weme er lebe vnd sterbe.

Das aber die so dem Herren leben vnd sterben / des Herren seyen / bestätiget der H. Apostel mit folgenden Worten : dann darzu ist Christus auch gestorben vnd aufferstand vnd wieder lebendig worden / das er vber todte vnd lebendige Herr seye.

Viel andere vrsachen hette er einführen können ; als / das vns Gott in ihme dem Herren erwehlet / ehe der Welt grund gelegt war / *Eph. 1. 4.* das vns Gott ihme gegeben / wie er *Joh. 17. 6.* zu seinem Vatter sagt ; Sie waren dein / vnd du hast sie mir gegeben. Item das er vns erschaffen vnd erhalte : Er war in der Welt / vnd die Welt ist durch ihn gemacht / vnd die Welt kannt ihn nicht : Er kam in sein Eigenthumb *Joh. 1. 10, 11.* solche vnd dergleichen vrsachen mehr hette er einwenden können ; Er wil aber näher zur sache schreyten / vnd so viel sagen :

Welcher gestorben / aufferstand vnd lebt / auff das er vber todte vnd lebendige Herr seye / der ist freylich auch vnser Herr / deme wir leben vnd sterben sollen. Christus ist gestorben / aufferstand vnd lebt / das er ein Herr seye vber

uber todte vnd lebendige; derowegen kein anderer dann er vnser vnd aller gläubigen Herz ist.

Diueil aber jemand einwenden möchte/es seyen auch andere gestorben/aufferstanden vnd wider lebendig worden/ folge aber darumb nicht / daß sie deswegen vber die todten vnd lebendige Herzen seyen: so müssen wir den vndercheid bedencfen/der sich zwischen diesen vnd vnserem Herren Christo befindet/welcher vber die massen groß ist.

Dann 1. sind jene gestorben/weil sie wegen ihrer sünd dem Tod vnderworffen waren: Christus aber war heilig/vnschuldig/vnbesleckt/von den sünderen abgefönderet/vnd höher dann der Himmel ist *Heb. 7. v. 26.* Kein betrug war in seinem Mund erfunden worden *1. Pet. 2. 22.* wer kan ihne einer sünde zeuchen: *Johan. 8. 46.* Daher er nicht vmb seiner sünden willen gestorben.

Demnach 2. sind jene auch wider ihren willen gestorben; Christus aber hat sich williglich in den Tod gegeben/er selbst hat den Tempel seines Leibs abgebrochen *Joh. 2. Matth. 26. 61. vnd c. 27. 40.* er hatte macht seinen leben zu lassen *Joh. 10. 18.*

Weiters 3. sind jene aufferstanden nicht durch eigene macht/sondern durch die macht Gottes: Christus aber ist aufferstanden nicht durch frembde/sondern durch eigene krafft vnd macht seiner Gottheit/er hat den Tempel seines Leibs selbst auffgericht *Joh. 2. 19.* er hat macht das leben wider zu nemmen *Joh. 10. 18.* Ja er hat auch andere von den todten aufferwecket *Joh. 11.*

Uber das 4. sind jene wieder lebendig worden/aber wider gestorben / wie auß Gottes Wort offenbahr: Wir wissen aber / daß Christus von den todten erwe-

cket / hinfort nicht stirbt / der tod wird hinfort  
vber ihn nicht herschen / Rom. 6. 9.

Ferner 5. ist jener Tod kein bezahlung für die Sünd/  
so sind sie nicht anderen zu gutem auffestanden oder ein  
Ursach der Auffestehung / haben auch nicht durch ihr  
leben anderen das leben geben können: aber Christus ist  
gestorben/auffestanden vnd wieder lebendig worden al-  
len auferwehltten vnnnd gläubigen zum Trost: dann durch  
sein leiden vnd sterben hat er der gerechtigkeit Gottes vnd  
dem Befah an vnser statt gnug gethan / vns mit Gott  
versühnet/ vnser Sünden gebüßt / das Befah an vnser  
statt erfüllet/ vns erworben die verzeihung vnserer sün-  
den/die vollkommene gerechtigkeit/vnd hiemit vns erlö-  
set von dem fluch des Befahes / vom Tod/ Teuffel vnd  
Höll / zugleich auch das ewige leben verdienet: durch  
seine Auffestehung sind wir gerechtfertiget für  
Gott / vnd versichert daß auch wir von den todten  
auffestehen werden 1. Cor. 15. durch sein leben gibt er  
vns ein newes geistliches vnd ewiges leben. Mit vnd  
samt ihm/ sind wir gecreuziget / gestorben/ be-  
graben/ vnd auffestanden Rom. 6. er lebet in vns vnd  
in Gott / vnser leben ist verborgen mit Christo  
offenbaren wird / auch wir offenbar werden mit  
ihm in der Herrlichkeit Col. 3. v. 4. Sein Tod ist vnser  
Erlösung/ sein Auffestehung vnser Sieg/ sein leben vnser  
Seligkeit: durch sein Tod hat er alle vnser Feind/  
Sünd/ Tod/ Teuffel Höll vnd ewige Verdammuß vber-  
wunden/ durch seine Auffestehung / vnd Erhöhung ist  
er mit Triumph in sein Reich eingangen/ durch sein le-  
ben herrschet er jekund vnd in ewigkeit vber todten vnd le-  
bendigen.

Hier

Hieraus ist klar vnd offenbahr/nicht allein der eigentliche verstand der worten Pauli/wann er sagt/Christus seye gestorben/aufferstanden vnd wider lebendig worden/sonder auch / das er deswegen vber todte vnd lebendige Herr seye/vnd folgendes/das wir sein seyen/deme wir auch darumb leben vnd sterben/welches dann auch vielfaltigen nutzen vns an die Hand gibt.

Es dienet vns zur Lehr/zuvorderst/das Christus vnser sey/wir aber sein/beydes im leben vnd sterben: Er vnser Herr/wir aber sein Volck vnd Eigenthumb: Er vnser Heyland vnd Erlöser wir seine erlösten vnd erkauffte. Er vnser Haupt/wir aber seine Glieder / vnd alle Er vnd wir Eins/das ist ein geistlicher Leib: dann der für vns gestorben/vns zu gutem: aufferstanden vnd ewiglich lebt: ja in dem auch wir gestorben/aufferstanden vnd leben/der ist einig vnd allein vnser Herr / vnser Heyland vnd Haupt/wir aber sein Volck/seine erkaufften/sein Leib.

Nun aber ist kein Mensch/kein Engel/kein bloffe Creatur/sonder allein Christus der für vns gestorben/aufferstanden vnd ewig lebt: in deme auch wir gestorben/aufferstanden vnd leben. So ist derowegen kein Mensch/kein Engel/kein bloffe Creatur/sonder allein Christus vnser Herr/Heyland vnd Haupt: so sind wir keines andern als allein Christi.

Verwerffen derowegen die vermässene Lehr vnserer widerwertigen/ welche den Römischen Pabst zum Herren vnd Haupt der Kirchen Christi außrüffe: dann so wenig als der Pabst gestorben/aufferstanden vnd wider lebendig worden: so weniger ein Herr vber todte vnd lebendige/so wenig wir sein sind/vnd ihme leben vnd sterben/so wenig erkennen wir denselbigen für vnseren Herren vnd Haupt / viel mehr halten wir ihn solcher vermessenheit halben.

halben für dasselbige Kind des verderbens / den wahren Antichrist vnd das Haupt der verfolgeren Christi vnd seiner Kirchen.

Wir schliessen auch auß erklärten worten/das Christus nicht für alle vnd jede gestoeben/nicht allen vnd jeden zu gutem seye aufferstande vnd erhöcht worden/derwegen nicht aller vnd jeder Herr vnd Haupt seye : sondern allein deren/die ihme leben vnd sterben / die sein sind/vnd die ihn für ihren Herren erkennen ? Dann die nicht ihme sondern ihnen selbst leben vnd sterben / vnd derowegen ihn nicht für ihren Herren erkennen/die erkennen er auch nicht als die seinigen *Math.7.* er bitter nicht für solche / als die Welt *Joh.17.* Viel weniger ist er als der Heyland für solche gestorben / welches zu bedencken denen/die diesen zu wieder lehren.

Auch die schliessen wir auß/welche nicht dem Herren/sonder ihnen selbst/oder der gottlosen Welt / ja gar dem Satan leben vnd sterben; dann diese wird der Herr demalen eins abweisen / vnd sagen / weichet von mir ihr Vbelthäter ich hab euch nie/als die meinigen erkent.

Schließlich dienet hingegen das denen die dem Herren leben vnd sterben/zu sonderbahren ehren vnd vielfaltigem Trost : dann bedencke doch ein jeder/was das für ein Ehr seye/das wir nicht vnser selbst sind / sonder des Herren/der vns so geliebt/das er für vns gestorben/der vns zum Trost aufferstande/vnd lebt droben im Himmel zur rechten seines Allmächtigen Vatter in grösser Herrlichkeit/ist vnd bleibe ein Herr ober todte vnd lebendige. Ein grosse Ehr ist es/so jemand ein Diener ist eines grossen Potentaten in dieser Welt/ein grössere Ehr ist es/so er desselbigen Freund ist/die allergrösste Ehr aber ist es / so er desselbigen Bruder oder Kind vnd Erb ist : jedoch

jedoch ist das ein geringes gegen der ehr/so wir haben/das wir des sind/der ein Herz ist vber todte vnd lebendige/ ein Herz himmels vnd der erden/ in dessen Namen sich biegen müssen aller deren Knye/ die im himmel vnd auff erden/ vnd vnder der erden sind/ Phil.2.10. das wir nicht nur seine Knecht/ vnd mägd/ nicht nur sein eygenthumblich Volk/ sondern Brüder/ Priester/ vnd Könige/ ja seine Gespons/ glider vnd mit-erben sind. Der reiche rühme sich nicht seiner Reichthumb/der weise rühme sich nicht seiner Weißheit/der starcke rühme sich nicht seiner Stärke/ ja der Könige rühme sich nicht seines Scepters vnd Crone/ sondern wer sich rühmen will/der rühme sich des/das er des HERRN seye; denn diß ist der rechte rühm/ diß ist die größte ehr; jener ehr vnd rühm ist eytel vnd vergänglich; aber dieser ehr/ dieser rühm ist warhafftig vnd ewig: welche dessen durch wahren glauben versichert sind/ welche erklärter massen nicht ihnen selbst/ sondern dem HERRN leben vnd sterben/ ob sie schon für der Welt die ärmsten vnd verachtetsten/ sind sie doch für Gott herrlicher vnd seliger/ dann die höchsten Potentaten in der Welt.

Dann eben dise haben neben der höchsten ehr/ auch den aller-größten Trost: dann so dise welche dem HERRN leben vnd sterben/ des HERRN eygenthumb/ seine geliebten Brüder/ Glider vnd Gespons sind/ so sind sie versichert/ das ihnen im leben vnd sterben nichts gebresten werde/ auch nichts schaden könne/ sondern alles zum besten dienen müsse. Dann was solte denen manglen/ die einen solchen Herren haben/ dem aller Gewalt im himmel vnd auff erden gegeben ist/ der alles in seiner Hand hat; der sie also geliebt/ das er für sie gestorben/ vnd hiemit alles was ihnen zum heyl vnd zur seligkeit nothwendig durch

sein Blut erworben. Es ist ja der HERR ein erhalter aller Menschen / sonderlich aber der gläubigen / *1. Tim. 4.10.* vnd so ein Hausvatter die seinigen / sonderlich seine hausgenossen versorget (anderst / so hette er den glauben verleugnet / vnd were ärger denn ein Heyd / *1. Tim. 5.8.*) wie viel mehr wird der HERR die seinigen / das Haupt seine glieder versorgen / nicht nur mit allem das zum leben / sondern fürnemblich mit dem was zur Gottseligkeit / zum geistlichen vnd ewigen Leben nochwendig ist.

Nicht allein wird ihnen nichts manglen / sondern auch nichts schaden weder im leben noch im sterben. Nicht die sünd / denn der HERR ist für sie gestorben / vnd hat mit seinem Tod / die Handschrift die wider ons war abgethan / vnd mit seinem Blut ein strich dadurch gemacht. Nicht das Creuz vnd verfolgung der Welt / dann der HERR durch sein leiden vnd sterben vnser Creuz vnd widerwertigkeit also gesegnet / dasz ons alles zum besten dienen vnd vnser seeligkeit befürdern muß. Nicht die Versuchung des Satans / sintemal der HERR durch seinen Tod die macht genommen / auch deme / der des Todes gewalt hatte / das ist / dem Teuffel. *Heb. 2.14.* Nicht der Tod / dann der HERR dem wir leben vnd sterben / dessen wir sind im leben vnd sterben / ist nicht allein für ons gestorben / sondern auch ons zu gutem aufferstande / vnd wider lebendig worden / auff das er über todte vnd lebendige HERR seye / wirdt auch ons am grossen Tag wider auffwecken. *1. Cor. 15.* vnd wider lebendig machen. Endlich so haben wir ons nicht zu fürchten für der ewigen verdammnis / oder dem andern vnd ewigen Tod / sintemahl der HERR hinfort nicht stirbet / der Tod hinfort nicht mehr über ihn herrschet / sonder ewiglich Gott leben / dann also werden

werden auch wir bey ihm als seine Glieder ewiglich leben/ in ewiger Freud/ Glorj vnd Herrlichkeit. Das ist ja trost über trost/ damit sollen sich auffrichten vnd trösten alle die welche ihme dem H. Erren leben vnd sterben/ beydes im leben wider alle trübsalen vnd widerwertigkeiten / so dann auch im Tod wider die verwesung / das gericht vnd verdammnis. Vnd so viel sene für dñmal geredt von disen verlesenen Worten/ da wir gehört haben/ &c.

## Anhang.

Betreffend H. Johann Jacob Genathen/ vnseren Herren vnd Bruder s. soll schließlic/ Christlichen gebrauch nach / mit wenigem von ihme vermeldet werden/ was zur Ehr Gottes/ ihme zu gutem angedencken/ den betrübten zum Trost/ vnd vns allen zum Vnderricht diener.

Es ist derselbige im Jahr 1582. den 12. Julij von Christlichen vnd götteligen Eltern in diese Welt gebohren worden. Dann sein Vatter ist gewesen der Ehrwürdig vnd Wolgelehrt Herz M. Bartholomæus Genath, gewesener Diener göttlichen Wortes zu Haltungen in der Marggraffschafft Baden / vnd hernach zu Kynach im Bisthumb Basel. Sein Mütter aber Fr. Margreth Kiedin / Herren Johann Kiedins gewesenen Fürstlich - Baslisch - Bischofflichen Jägermeisters eheliblichen Tochter. Von disen seinen geliebten Eltern/ sonderlich von seiner Mütter (denn ihme der Vatter bald abgestorben) ist er von jugend auff in der forcht vnd vermahnung des Herren auffgezogen / vnd sonderlich zum studieren angehalten worden/ wie er dann alle Classes der Schul auff Burg durchlossen/ auß derselbigen promoviert vnd Student worden / auch bald darauff den ersten Ehren-grad in loblicher Vniversitet mit gutem lob erlangt. Nachgehends aber hat er sich auff die edle Kunst der Buchdruckerey mit sonderbarem fleiß begeben / vnd in derselben sein sach so weit gebracht/ daß er bald darauff von einer loblichen Vniversitet zum Typographo angenommen worden.

Im jahr 1608. hat er sich erstmals verhehelicht mit Fr. Justina

Leonhardin / H. Johann Exeriters nach tod hinterlassenen Wittib/  
mit welcher Er in die 29. jahr in gutem friden vnd wolstand gelebt/  
vnd durch Gottes segen 6. Kinder / namlich 2. Söhn vnd 4. Töchtere  
ren erzeuget / von welchen nur noch eine Tochter / so lang es Gott ge-  
falt / in leben. Hernacher hat er sich nach ableiben seiner lieben Hauß-  
frawen 1636. zum andern mahl in die ehe begeben mit seiner annoch  
lebenden betrübten Wittib / Fr. Verena Hüpscherin / in dieser Ehe  
18. jahr zugebracht / vnd mit 3. Kindern gesegnet worden / von welchen  
aber nur noch ein Sohn / so lang es Gottes will ist / in leib vnd leben.  
Im jahr 1618. ist er zu einem Sechser einer Ehren-zunfft zum Räb-  
leuten erwöhlet worden.

Wie Er sich in seinem leben vnd wandel verhalten habe / ist vnno-  
thig viel zu vermelden / nicht allein weil es menniglich bekandt / son-  
dern auch weil er in seinem Tod-beth begehrt / man solle es bey dem  
nächsten verbleiben lassen. Gleichwol soll nicht vnvermeldet verblei-  
ben / daß er nicht ihm selbst / sondern dem H. Erren gelebt; inmassen be-  
kandt / wie fleißig er Gottes wort nit nur zu hause geleset / sondern auch  
in öffentlichen Predigen beydes am Sonnt. zu St. Leonhard / sondern  
auch in den wochentlichen früh-predigen im Münster angehört; Son-  
derlich aber hat er dem Herren gedient mit seiner Hand-arbeit. In de-  
me er so viel herrliche vñ nützliche Bücher vnd Predigen Gott zu ehre  
vnd menniglich zu gutem durch den Truck an das lichte gebracht/  
nicht nur hie / sondern auch in der loblichen Statt Zürich / dahin er  
wegen seines berühmten sonderbahren fleisses / auß gutem rath der  
Vorsteher der Kirchen daselbst / von der Oberkeit erfordert worden /  
das grosse werck der Bibel von newem in den Truck zu verfertigen /  
welches dann auch zu gutem genügen ermelter Herren vnd zu seinem  
Elob durch Gottes gnad verrichtet worden. In solcher loblichen ar-  
beit hat er sein zeit vnd leben zugebracht vnd also dem Herren gelebt;  
lebt auch nach dem tod dem H. Erren / nicht allein in disen nützlichen  
von ihm getruckten Büchern / sondern auch in seinen hinderlasse-  
nen Kindern / die er zu solcher loblichen Kunst auffgezogen / damit  
auch solche nach seinem exempel Gott dem Herren vnd ihrem nach-  
sten in Kirchen vnd Schulen dienen vnd also dem H. Erren leben  
könten; darzu ihnen Gott die gnad verleyhen wolle.

Verschiedenenen Mitwochen acht tag ist er von Gott dem H. Erren  
ruhe

mit lester vnd tödtlicher Kranckheit angegriffen worden / in welcher er sich also bald dem willen Gottes demütiglich vnd gedultig vnderworfen / mit Christlicher resolution / dasern ihne Gott wider auffrichten wurde / die übrige zeit seines lebens einig vnd allein dem Herren zu leben / da es aber Gott gefallen wolte ihne durch solche Kranckheit auß diesem elenden jamerthal abzufordern / so seye er auch gerüst vnd bereit seinem Herren mit freuden zu folgen ; dann sagte er / leben wir / so leben wir dem Herren / sterben wir / so sterben wir dem Herren / darumb wir leben oder sterben / so sind wir des Herren. Hat also die wenig tag mit grosser gedult / mit eysertigem gebät zu Gott / mit trostlicher vermahnung an sein liebe Hausfraw vnd anwesende Kinder zugebracht / vnd da er auß zunehmender schwachheit wol vermercket / das Gott ihne auß diesem jamerthal in die himlische freud abfordern werde / hat er mit steiffem glauben seine seel in die hand seines himlischen Vatters befohlen / vnd ist also verwichenen Freytag zwischen 7. vnd 8. vhren nach Mittag sanfft vnd seelig in dem Herren einschlasen / nach deme er 72. jahr / weniger dritthalb monat in diesem jamerthal zugebracht. Gott verleyhe auch vns zu seiner zeit / das wir nach seinem vnd anderer Christ-gläubigen exempel vns jederweilen befeiffen / das so lang wir leben / nicht vns / sonder dem Herren Christlich vnd gottselig leben / damit auch / wann vnser stündlin vorhanden seyn wird / wir ihne dem Herren seliglich sterben mögen.

Das verleyhe Gott Vatter / Sohn vnd h. Geist  
vmb seines Namens lob / ehr vnd preis  
willen. Amen.





## II.

## JANUS JACOBUS GENATHUS.

Ais:

*Gnavus Athenis cubo.*

Sic ais: En cubo iam, steteram qui gnavus Athenis  
 Rauriacis, multos edideramque Libros.  
 Non iaceo: virtus quæ namque iaceret? At ipsa  
 Heic mea, spe vitæ, molliter ossa cubant.

*Amicitia, & Compaternitatis testanda  
 causâ, lubens f.*

JOH. RODOLPH. STUCKIUS,  
 S. Theol. Prof. Tiguri.

## III.

*Ad*

Dn. JOH. JACOBUM GENATHIUM,

*τὸν μακρότερον.*

HACTENUS ex fato gelidæ qui pocula mortis  
 Gustârunt, quorum celebratum nomen in Orbe;  
 Dulci quique suos patriæ addixere labores;  
 Virtutes quorum claræ tolluntur ad astra  
 Post obitum, verbi præconum voce diserta:  
 Laus horum celebris, celebris præconia famæ,  
 Sæpius ecce typis à Te sunt edita pulchris.  
 At jam fata, manent quæ omnes, Tibi stamina vitæ  
 Præcidere, tamen tibi laus mansura per ævum.  
 Testantur foetus librorum nonne venusti,  
 Luci quos dederas tua per stridentia præla?

Tan-

Tandem tu, prælo qui pressus mortis acerbo,  
Adjunctus Superis agitas jam gaudia cœli.

P.

JOH. CASPARUS SUTERUS,  
Ecclesia Tigur. M.

IV.

JOH. JACOBUS GENATHIUS,

*ἡ ἀγαθή ἡ ψυχή*

Heic angas? i, bono Jesu natus.

VIDUA ad MORTEM.

**F**rigida mors! charo secuisti fila Marito?  
An tamen heic angas pectus edasq, meum?

J, nihil adversus possunt tua spicla Maritum,  
Est natus JESU Vir meus ille bono.

In cælo vivit cum JESU, cujus honorem  
Prælo quesivit, dum data vita fuit.

Vivet & in terris, dum sancta volumina vivent,  
Queis prælo vitæ stamina digna dedit.

Amici & grati animi restificandi  
causâ f.

JOH. WIRTZIUS,  
S. Theol. in Schola Tigur.  
Professor.

V. In

## IN OBITUM

*Speclatissimi Viri, Celeberrimi Typographi Basileensis,*

*Dn. JOANNIS JACOBI*

*GENATHI*

## EPICEDIUM.

**Q**uando supervixit septem bis lustra GENATHUS,  
 Totq; suæ messes vitæ transegit honestè,  
 Pluribus atque sua laudata profuit arte,  
 Subdidit ipse suo dum multâ volumina prælo,  
 Quæ totum sese diffundere jussit in orbem,  
 Authores varios, quorum contexere cura  
 Summa fuit libros sacros simul atq; profanos,  
 Teutonicos, Latios, quibus estq; idioma Pelasgum,  
 Eruit è tenebris, jubari solisque sacra vitæ,  
 Aeternum ut teneant jam nunc per secula nomen:  
 Præstitit ut magno pius hæc GENATHIUS ausu  
 Deficiunt sensim vires, gressusq; vacillant,  
 Languescit *μνήμη*, tremor omnes occupat artus,  
 Officio desunt aures, oculique nec inter  
 Se possunt voces vel distinxisse colores.  
 Interea tacitum sentit sub pectore vulnus,  
 Cum mors atra Viros magnos, par nobile Fratrum,  
 BACKIUS alter erat, MEYERUS & alter, uterque  
 Pars DORDRACENÆ Synodi non ultima, uterque  
 Et famâ, & scriptis toto celeberrimus orbe,  
 Abstulit è vivis, & acerbo funere merfit.  
 Nunc age, nunc, inquit, vitæ satur ipse resolvi  
 Gestio, cumque meo CHRISTO sociarier opto.

Hosce Duces sequar haud timidis ego passibus. Ecce,  
 Pallentes morbi veniunt, acriq; dolore  
 Divexant Senis hos artus, bis quinque diebus.  
 Hic Senis ardorem videas, & brachia tensa  
 Ad superas arces, vitæ melioris amore:  
 Non secus atque natans ripæ ulterioris amore  
 Pandit utramque manum. Sic deinceps ora resolvit:  
 Te penes imperium est animarum, Summe JEHOVA,  
 Te penes arbitrium est vitæque necisque JEHOVA,  
 Ah animæ miserere meæ! Per vulnera JESU  
 Ablue purpureo mea crimina foeda cruore.  
 Cumque tuo jussu de carcere corporis exit  
 Spiritus, hunc inter quæso tua brachia conde.  
 Ventum est ad limen, JESU alme! ita pectus anhelum  
 Fatur, & expirans morientia lumina claudit.

Angelici cœtus, qui deportare soletis  
 Defunctorum animas Abrahami in claustra, venite,  
 Huic animæ sacræ sacra ostia pandite cœli.  
 Interea exanimum corpus, GENATHIA proles,  
 Tuque ô cinctâ caput mœstum, Vidua optima, vittâ,  
 Sedibus ante suis refer, & committe sepulchro,  
 Dum postrema dies JESUM alto sistet Olympo,  
 Qui Viduæ socium reddet, proliq; Parentem.

FELIX VVYSSINS, Ecclesiæ  
 Tigurinae Minister.

Traur-

Traur- und Trostgedicht/  
über

Herren Johann Jacob Genathen/  
berühmten Trucken und Buchhändlers  
in Basel / seliges  
Absterben.

Es ist mir nur um mich/ und um die lieben Deinen/  
Herr Gfatter/ bester Freund/ das wir dich hie beweinen:  
dann deine Gegenwart uns vor so sehr beliebt  
als ich durch deinen Tod wir worden sind betrübt.  
Wir müssen deines Trosts und Freundschaft jetzt ent-  
behren;

darumb vergiessen wir nur unserhalb die Zähren/  
sonst hat der weise Gott dir eben das gethan/  
was zu so böser zeit ihm wünscht ein frommer Mann:  
Er hat auß dieser dich in jene Welt versetzt/  
wo jeder frommer Christ wird alles leids ergetzt:  
Du warest Frembdling hier/ und hattest keinen ort  
zubleiben immerhin; jetz Himmelsburger dort.  
Nun lebe förterhin/ wo die erlösten leben;  
wo keine Leichen seind; warnach wir alle streben:  
Dahin verheiff uns Gott/ eim jeden seiner zeit/  
verley auch hier Gedult und Sieg im letzten Streit!

Johannes Maag/  
Leuthpriest.

über

**Herrn Johan Jacob Genathen f. g.**  
**Sinnenbild und Wahls-**  
**spruch/**



**Ich leiste Dienst/ bis ich verdünst/**  
**steigender Bierling/**  
**an**  
**die Freunde.**

**Du traute Pallaschaar :**

**Ist das/ das frohne Ziel/ der aufgenügten Kerzen ?**  
**die deinem Nutz geleucht/ von ihrem frühen Morgen/**  
**bis auf die Todtenbaar :**

**Mag dann Genathen fleiß/**

**den fleiß in Gutenberg's kunstwunderlichen Blatten ;**  
**der süßen Arbeit Last/ noch brechen/ noch ermatten**  
**ob er gleich jezund Preis ?**

**Du Tod / du mir es thust !**

**Doch/ was gewinst damit ? Genath dich überstärket/**  
**daß du durch Differenz (an deinem zweck vertürget)**  
**zum Recht Ihn leiten mußt.**

**Geehrter Hindushauff :**

**Abut diesen Freunde nach ; zündt for gemeinem Frommen :**  
**bis Ihr durch Streit und Nacht zum Rechte werdet kommen/**  
**wo Freund' und Freud soll an !**

**Ehren/ Lieb/ und ruhmwährten Angedenkens wegen/ schr. dieses**

**Georg Müller/ Pf. & E. a. Zürich/ Sec. Auf**

Auf  
Herren Johann Jacob Genathen/2c.  
Begräbnuß.

Nun ist's mit Ihm gethan; nun fahrt Genath.  
Er hin im Frieden;  
doch ist sein guter Nam von uns nicht abge-  
schiden:

die weltbekante Preß / durch die ein Mann  
mehr schreibt  
eins Tags als sonst ein Jahr / macht daß  
Er ewig bleibt.

Johann Willhelm Simler /  
Buchmeister im mehrern  
Hof.



E P I C E D I A  
AMICORUM BASILEENSIIUM.

I.  
E L E G I D I O N  
*ex Emblemate Symboli GENATHIANI.*



Uti vitâ lampas, famulo consumpta labore,  
Extinctam placidâ lampada morte refers.  
Nunc iterum summi succensus in æde Jehovahæ,  
Qui pereat nunquam lucidus ignis eris.

*Cineribus  
Viri ex pietate, candore, sedulitate  
notissimi,  
Affinis gratissimi, desideratissimi,  
affudit.*

JOH. JACOBUS WERENFELS,  
Eccles. Basileensis Minister ad D. Martin.

Aliud

## II.

## A LIUD

## In idem Emblema.

**D**UM flagrat, nocturna suis servire quibusvis

Tada solet radijs, quos domus una tenet:

Ast sic, consumptâ sensim nutrice, liquefcens,

Dum prodest alijs ipsa nociva sibi est.

Nil magè transactam, quàm talis imago, **GENATHI**

Ætatem potuit, picta referre facis.

Non sibi sed docto fulsit dum viveret orbi,

Non sibi sed literis mortuus ille bonis.

Multa dedit parula conscripta volumina luci;

**GENATHI** egregiis gnava taberna typis.

Arte suâ omnigenis passim prodesse Camænis

Mens ipsi, hoc unum delictumq; fuit.

Fugibus interijt consecra laboribus, ardens

Tada sub umbroso nunc requieta loco.

Quod mortale fuit perijt, mens enthea, letho

Non extincta sacra lucet in ade Dei.

**M. PETRUS WERENFELS,**

Eccl. Basileensis Communis Diaconus.

## III.

**A**H nihil! ah nihil est! nil mors fera respicit, omnes

Una lege necat, VI malesana necat.

Omnes una manet fors irreparabilis hora,

Cum venit extremus lege trabente dies.

Tristi tangor Avi documento tempore tali,

Pallida quem quoq; mors, proh dolor, eripuit.

Me miserum! quid agam? meus ergo Patronus obiit,

Ille meus Fautor, praesidiumq; meum:

Cui pietas nostraeque fides devota salutis,  
 Extremam vita claudit in orbe diem.  
 Quantum, ah! tristitia, quantum haec ruptura doloris,  
 Quantum adfert luctus, maestitiaque mihi.  
 Quid queror infelix? non lachryma sufficit ulla,  
 Ad deplorandos jam satis hos cineres.  
 Sic Ave dividimur, nec spes est ulla recursus,  
 Mitigat angores haec tamen una meos,  
 Quod Christus vivens animam post fata recepit,  
 Et paradysiacos jam colit illa toros.  
 Mi Venerande Senex, Ave dilectissime salve,  
 Inque sinu Christi sit tibi cura quies.  
 Nunc TE non revocare licet, sed in aethere quondam  
 Alternis dabimus, inurua verba sonis.

PIIS MANIBUS

Avi sui Venerandi animo summè tristi apposuit

NEPOS

M. JOH. JACOBUS FABER,  
S.S. Th. Stud.

Μόνη τῷ Θεῷ δόξα

